

staatlichen Organe nochmals mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Informationstätigkeit hin. Im Ergebnis dessen fand im VEB Einheit eine Jugendkonferenz statt, auf der Werkdirektor Genosse Reuter das Rationalisierungsmodell des Betriebes erläuterte, das zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR der Jugend als ihr Objekt übergeben wird.

Übereinstimmung von Wort und Tat

Außerdem wurde nach dem Aufruf der Kabelwerker Oberspree, zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR neue Wettbewerbsinitiative zu entfalten, im Betrieb eine Vertrauensleutevolll Versammlung durchgeführt, in der eine neue Wettbewerbskonzeption vorgelegt wurde.

In dieser Beratung stellte die Kollegin Barbara Schenk (s. Foto S. 317) den Antrag, Kandidat der Partei zu werden. Sie erklärte: „Ich weiß, daß die Partei der Arbeiterklasse und unsere Regierung im Bunde mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten alles daransetzen, daß der Frieden in Europa erhalten bleibt. Deshalb habe ich Vertrauen zu unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und versichere hier, daß unser sozialistisches Kollektiv alle Kraft dafür einsetzt, um die Forderung der 9. Tagung zu verwirklichen, unsere DDR weiterhin allseitig zu stärken.“

Positiv wirkt sich weiterhin aus, daß ständig von den Besten, die in die Partei aufgenommen werden, Kurzbiographien mit Fotos und ihrer Stellungnahme, was sie zum Eintritt in die Partei bewogen hat, an Wandzeitungen, in Betriebszeitungen und im Kreisteil des Bezirksorgans unserer Partei „Das Volk“ veröffentlicht werden.

In den langfristigen Plänen der massenpolitischen Arbeit der Betriebsparteiorganisationen

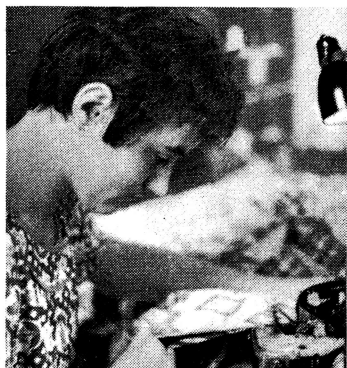
werden die leitenden Kader des Betriebes, Funktionäre der FDJ und des FDGB, Genossen mit langjährigen Parteierfahrungen und Parteiveteranen, die an revolutionären Kämpfen der Arbeiterklasse teilgenommen haben, beauftragt, mit fortschrittlichen Werktätigen persönliche Gespräche zu führen, um sie von der Richtigkeit des Eintritts in die Partei zu überzeugen. Bewährt hat sich, persönliche Beziehungen aus der Arbeit usw. zu berücksichtigen. Auch dem Einfluß des Elternhauses und der Entwicklung der Jugendlichen im Jugendverband, während der Lehrausbildung usw. wird Rechnung getragen.

Häufig übernahmen die Genossen, die die Aussprachen mit den jungen Menschen führten und ständigen Kontakt zu ihnen hielten, dann auch die Bürgschaft bei ihrer Aufnahme in die Partei.

Durch das regelmäßige Auftreten leitender Kader, die den Jugendfreunden die Politik der Partei erläuterten und ihnen die neuen Aufgaben bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution sowie die Verpflichtungen des Betriebes dabei erklärten, konnte außerdem die Neuererbewegung weiter aktiviert werden. Viele Jugendfreunde übernahmen in ihrem Kollektiv Aufträge für die Vorbereitung der Messe der Meister von morgen.

Die von unserer Parteiführung entwickelte Gesellschaftsprognose schließt die Kontinuität der Kaderentwicklung und -Qualifizierung — des „goldenen Fonds“ der Partei — in sich ein. In diesem Sinne gehen wir auch an die Auswertung des 9. ZK-Plenums und an die Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Deutschen Demokratischen Republik heran.

Richard Hansetz
i. Sekretär der Kreisleitung Mühlhausen



Au sie ist Verlaß

Vor zwei Jahren hat Christine Schreiber, Näherin im VEB Bekleidungs- werk Mühlhausen, ihre Lehre beendet. Heute ist der Meisterbrief ihr nächstes Ziel. Dazu besucht sie einen Lehrgang in Heiligenstadt. Zuvor hatte sie sich im Abendstudium das Rüstzeug für ihre weitere Qualifizierung erworben. Unsere Republik ebnete dem jungen Mädchen den Weg, höhere Leistungen zu vollbringen und sich allseitig zu entwickeln. „Nun will ich beweisen, daß sich die Republik auch auf mich verlassen kann“, erklärte sie, als sie die Genossen ihres Betriebes bat, sie als Kandidatin in die SED aufzunehmen. Foto: Gerd Pfeiffer